

Vorwort.

Ein halbes Jahrhundert ist verflossen, seitdem Lehrer Gründer seine „Chronik der Stadt Lauban“ veröffentlicht hat. Dieselbe ist nur noch in wenigen Exemplaren verbreitet und im Buchhandel schon seit Jahrzehnten nicht mehr zu erhalten. Die Teilnahme aber für die Geschichte der Vaterstadt oder den gegenwärtigen Wohnsitz ist, wie die häufigen Nachfragen nach einem über dieselben berichtenden Buche in letzter Zeit bewiesen haben, in den Bewohnern Laubans sehr rege. Das vorhandene Bedürfnis also, sowie der Umstand, daß sich die Ereignisse der letzten fünfzig Jahre, die für die äußere und innere Entwicklung der Stadt gerade von der größten Bedeutung gewesen sind, nirgends im Zusammenhange aufgezeichnet finden, veranlaßten den Verfasser, das Wesentliche aus der Vergangenheit und Gegenwart seiner Vaterstadt in knapper Form zusammenzustellen. Aus letzterem Grunde, sowie deshalb, weil das selbstdurchlebte Zeitalter einen großen Teil der Leser am meisten anzieht, ist dieses im Verhältnis zu den früheren ausführlicher dargestellt. Der Stoff ist nicht in der bunten Reihenfolge der in Chroniken gebräuchlichen Anordnung nach der Zeitfolge, sondern in der übersichtlicheren Form abgerundeter Geschichtsabschnitte dargeboten, bei denen auf Ursachen und Folgen der bedeutenderen Ereignisse hingewiesen und die örtliche Kulturgeschichte nach Möglichkeit berücksichtigt worden ist. Die zum Verständnis nötigen Ergänzungen aus der Landesgeschichte sind durch kleineren Druck kenntlich gemacht.

Bei dem Bestreben, für Schule und Haus zu schreiben, dürfte es nicht immer gelungen sein, das rechte Maß zu treffen; denn erstere kann sehr viele Angaben missen, die letzteres mit Befriedigung entgegennehmen wird. Gegen eine ausführlichere Darstellung erhob sich das Bedenken, daß ein umfangreicheres und daher teureres Werk sich schwerer verkauft und als Privatunternehmen in so kleinem Absatzgebiete nie die großen Herstellungskosten decken kann. Da das Werkchen keinem wissenschaftlichen Zwecke dienen will, ist vom Abdruck wichtiger Urkunden und Verträge und von der Angabe der Quellen in Fußnoten zu den einzelnen Stellen abgesehen worden. Das Verzeichnis der benutzten Werke sei hier aufgeführt.